

SPI-Verhaltenskodex für Lieferanten und Standards für das Engagement

Bei Strategic Distribution, L.P. sind wir verpflichtet, in jedem Aspekt unserer Lieferkette einen Exzellenzstandard aufrechtzuerhalten. Wir streben ständig danach, das Ziel zu erreichen, dass die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette von SPI sicher sind, dass die Arbeiter mit Respekt und Würde behandelt werden und dass die Herstellungsprozesse umweltverträglich sind. Die Lieferanten von SPI müssen sich bei all ihren Aktivitäten verpflichten, in voller Übereinstimmung mit den lokalen Gesetzen und Vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig sind, zu arbeiten. Dieser Verhaltenskodex stützt sich auf international anerkannte Standards, um die soziale und ökologische Verantwortung zu fördern. Gesetze, freiwillige Standards und Vorschriften ändern sich ständig, und SPI erwartet von allen seinen Lieferanten, dass sie sich über die Anforderungen, die für ihre Produkte gelten, auf dem Laufenden halten.

Strategic Partners verlangt von allen seinen Lieferanten, diesen Verhaltenskodex umzusetzen. SPI kann Ihre Einrichtung besuchen, um die Einhaltung dieses Verhaltenskodex zu beurteilen und die Lohn- und Arbeitszeit, die Lohn- und Gehaltsabrechnung und die Aufzeichnungen und Praktiken anderer Mitarbeiter zu prüfen.

Diese Standards sind ein integraler Bestandteil unseres Geschäfts. Die Mitarbeiter des Unternehmens haben die Befugnis und die Verantwortung, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um die Einhaltung aller Standards und Richtlinien zu gewährleisten. Unsere Mitarbeiter und unsere Geschäftspartner verstehen, dass unsere Richtlinien nicht weniger wichtig sind als die Einhaltung unserer Qualitätsstandards oder Lieferzeiten.

Verhaltenskodex

Arbeit und Menschenrechte

Minderjährige Arbeitnehmer. Kinderarbeit ist streng verboten. Der Begriff "Kind" ist definiert als eine Person, die nicht älter ist als das örtliche Alter für den Abschluss der Schulpflicht, aber keinesfalls jünger als 15 Jahre. Wir werden keine Partner einsetzen, die in einer ihrer Einrichtungen Kinderarbeit einsetzen. Wir unterstützen legitime Lehrlingsausbildungsprogramme am Arbeitsplatz.

Gefängnis/Zwangsarbeit und Menschenhandel. Die Hersteller werden keine Zwangs- oder unfreiwillige Arbeit einsetzen. "Unfreiwillige Arbeit" wird definiert als Arbeit oder Dienstleistung, die einer Person entzogen wird, die wegen ihrer Nichterfüllung bedroht oder bestraft wird und für die sich der Arbeitnehmer nicht freiwillig anbietet, und schließt alle Arten von Gefängnis, Schuldknechtschaft, Schuldknechtschaft und Zwangsarbeit ein. Dies schließt die Beförderung, Beherbergung, Anwerbung, Verbringung oder Aufnahme von Personen durch Drohung, Zwang,

Nötigung, Entführung, Betrug oder Zahlungen an eine Person, die Kontrolle über eine andere Person hat, zum Zweck der Ausbeutung ein. Die Lieferanten stellen sicher, dass Drittagenturen, die Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, die Bestimmungen des Verhaltenskodex und die Gesetze des Entsende- und des Empfangslandes einhalten, je nachdem, welche Bestimmungen zum Schutz der Arbeitskräfte strenger sind. Von den Arbeitnehmern darf nicht verlangt werden, dass sie als Voraussetzung für die Beschäftigung einen von der Regierung ausgestellten Ausweis, Reisepass oder eine Arbeitserlaubnis abgeben.

Nötigung und Belästigung. Die Zulieferer behandeln jeden Mitarbeiter mit Würde und Respekt und wenden keine körperliche Bestrafung, Gewaltandrohung oder andere Formen von physischem/sexuellem Missbrauch, psychischem/phischem Zwang, verbaler Belästigung oder unangemessenen Beschränkungen beim Betreten oder Verlassen der vom Unternehmen zur Verfügung gestellten Einrichtungen an. Wir tolerieren keine Form von Belästigung und ungesetzlicher Diskriminierung am Arbeitsplatz.

Nicht-Diskriminierung. Die Hersteller dürfen keinen Arbeitnehmer aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, ethnischer Zugehörigkeit, Behinderung, Religion, politischer Zugehörigkeit, Gewerkschaftszugehörigkeit, nationaler Herkunft oder Familienstand bei der Einstellung und den Beschäftigungspraktiken wie Bewerbungen, Beförderungen, Belohnungen, Zugang zu Schulungen, Arbeitsaufgaben, Löhnen, Vergünstigungen, Disziplin und Kündigung diskriminieren. Die Hersteller dürfen keinen Schwangerschaftstest verlangen und schwangere Arbeitnehmerinnen nicht diskriminieren, es sei denn, dies ist durch geltende Gesetze oder Vorschriften vorgeschrieben oder aus Gründen der Sicherheit am Arbeitsplatz umsichtig. Darüber hinaus dürfen die Hersteller von Arbeitnehmern oder potentiellen Arbeitnehmern keine medizinischen Tests verlangen, die in diskriminierender Weise verwendet werden könnten, es sei denn, dies wird durch geltende Gesetze oder Vorschriften vorgeschrieben oder ist aus Gründen der Sicherheit am Arbeitsplatz geboten.

Vereinigung. Die Zulieferer müssen das Recht der Beschäftigten respektieren, sich auf rechtmäßige und friedliche Weise, ohne Strafe oder Einmischung, zu vereinigen, zu organisieren und Tarifverhandlungen zu führen. Die Lieferanten dürfen bei der Beschäftigung nicht aufgrund der Gewerkschaftsmitgliedschaft diskriminieren und dürfen insbesondere die Beschäftigung nicht davon abhängig machen, dass der Arbeitnehmer die Gewerkschaftsmitgliedschaft aufgibt oder sich bereit erklärt, keiner Mitgliedschaft beizutreten.

Maximale Arbeitsstunden. Überstunden sind auf ein Maß zu beschränken, das mit menschenwürdigen und produktiven Arbeitsbedingungen vereinbar ist. Von den Arbeitnehmern darf nicht verlangt werden, regelmäßig mehr als 60 Stunden pro Woche zu arbeiten (oder weniger, wenn dies durch örtliche Gesetze oder örtliche Industriestandards vorgeschrieben ist), und im Allgemeinen ist den Arbeitnehmern mindestens einer von sieben freien Tagen zu gewähren. Alle Überstunden sind freiwillig. Unter keinen Umständen darf die Wochenarbeitszeit das nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften zulässige Maximum überschreiten.

Mindestlöhne und -leistungen. Die Zulieferer zahlen den Arbeitnehmern einen Mindestlohn, der durch die örtliche Gesetzgebung vorgeschrieben ist, oder den in der örtlichen Industrie üblichen Lohn, je nachdem, welcher höher ist. Zusätzlich zu ihrem Ausgleich für die reguläre Arbeitszeit erhalten die Arbeitnehmer einen Überstundenausgleich in Höhe des nach den geltenden Gesetzen und Bestimmungen erforderlichen Zuschlagssatzes. Wenn die örtlichen Gesetze keine Bezahlung für Überstunden vorsehen, zahlen die Zulieferer mindestens den regulären Lohn für Überstundenarbeit. Die Lieferanten dürfen Lohnabzüge nicht als Disziplinarmaßnahme einsetzen. Die Lieferanten müssen die Beschäftigten rechtzeitig bezahlen und darlegen, auf welcher Grundlage die Beschäftigten bezahlt werden. Wenn die lokalen Industriestandards höher sind als die geltenden gesetzlichen Anforderungen, erwarten wir, dass die Zulieferer die höheren Standards erfüllen.

Gesundheit und Sicherheit. Die Hersteller werden den Beschäftigten einen sicheren und gesunden Arbeitsplatz in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften zur Verfügung stellen und dabei mindestens einen angemessenen Zugang zu Trinkwasser und sanitären Einrichtungen, Brandschutz sowie angemessene Beleuchtung und Belüftung gewährleisten.

Die Hersteller werden auch dafür sorgen, dass in allen Wohnungen, die sie den Beschäftigten zur Verfügung stellen, die gleichen Gesundheits- und Sicherheitsstandards angewandt werden.

Verletzungsprävention. Die Zulieferer müssen angemessene technische Kontrollen zur Verhütung von Verletzungen bereitstellen. Falls es keine technischen Kontrollen gibt, stellt der Lieferant den Mitarbeitern geeignete administrative Kontrollen wie z.B. sichere Arbeitsverfahren zur Verfügung. Der Lieferant stellt die für die Ausübung seiner Arbeit erforderliche persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung. Arbeitnehmer dürfen nicht diszipliniert werden, wenn sie Sicherheitsbedenken vorbringen, und sie haben das Recht, unsichere Arbeitsbedingungen ohne Furcht abzulehnen, bis die Unternehmensleitung auf die Bedenken eingeht.

Notfallvorsorge, -bereitschaft und -reaktion. Die Zulieferer müssen Notfallsituationen und -ereignisse vorhersehen und ihre Auswirkungen minimieren, indem sie Notfallpläne und Reaktionsverfahren umsetzen, einschließlich Evakuierungsverfahren, Schulungsübungen, Lieferanten für Erste-Hilfe-Leistungen, geeignete Brandmeldeanlagen, angemessene Ausgangseinrichtungen und Wiederherstellungspläne. Die Lieferanten müssen C-TPAT-Sicherheitskriterien in ihre Prozesse integrieren.

Arbeitsschutzverfahren und -systeme. Die Lieferanten müssen ein System zur Verwaltung, Verfolgung und Meldung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten einrichten.

Auswirkungen auf die Umwelt

Die Lieferanten werden alle geltenden Umweltgesetze und -vorschriften einhalten. Die Lieferanten verpflichten sich, den ökologischen Fußabdruck ihres Herstellungsprozesses und die Abfall-Emissionen zu reduzieren.

Abfallmanagement. Die Lieferanten müssen den ungefährlichen Feststoffabfall, der beim Betrieb anfällt, gemäß den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen verwalten und entsorgen.

Vermeidung von Umweltverschmutzung und Reduzierung von Ressourcen. Zulieferer müssen alle Anstrengungen unternehmen, um festen Abfall, Abwasser und Luftemissionen, einschließlich energiebedingter Emissionen, zu reduzieren oder zu eliminieren, indem sie geeignete Umweltschutzmaßnahmen in ihrer Produktion umsetzen, indem sie Materialien recyceln, wiederverwenden oder ersetzen.

Abwassermanagement. Die Lieferanten müssen die Kontrolle und Behandlung von Abwasser, das bei der Produktion anfällt, vor der Einleitung überwachen, wie es die geltenden Gesetze und Vorschriften vorschreiben.

Die Hersteller werden alle geltenden Gesetze und Vorschriften ihrer jeweiligen Länder einhalten, einschließlich derer, die sich auf die Herstellung, die Preisgestaltung, den Verkauf und den Vertrieb von Waren beziehen.

Alle Verweise auf "anwendbare Gesetze und Vorschriften" in diesem Verhaltenskodex schließen lokale und nationale Kodizes, Regeln und Vorschriften sowie anwendbare Verträge und freiwillige Industriestandards ein.

Ethische Normen

Die Lieferanten müssen sich zu den höchsten Standards ethischen Verhaltens verpflichten.

Proprietäre Informationen

(a) Der Lieferant verpflichtet sich, zu keiner Zeit direkt oder indirekt proprietäre Informationen des Unternehmens zu nutzen oder offenzulegen, außer in Verbindung mit den Dienstleistungen, die der Lieferant für das Unternehmen erbringt. "Proprietäre Informationen" sind alle Geschäftsgeheimnisse, vertraulichen Informationen, Daten oder andere proprietäre Informationen des Unternehmens, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Inhalt, Webart, Gewicht, Veredelung, Techniken, Muster und Spezifikationen des Unternehmens. "Proprietäre Informationen" umfassen keine Informationen, die in der Branche bekannt oder der Öffentlichkeit durch rechtmäßige Mittel zugänglich sind; vorausgesetzt jedoch, daß öffentlich bekannte oder verfügbare Informationen

"proprietäre Informationen" darstellen können, wenn sie von der Firma in einer Weise, Weise oder in Verbindung mit anderen Informationen verwendet werden, die nicht öffentlich bekannt ist. Zur Veranschaulichung, aber nicht ausschließlich, umfasst "Proprietäre Informationen" auch: (i) Finanzinformationen, die dem Lieferanten vom Unternehmen zur Verfügung gestellt werden; (ii) nicht-öffentliche Informationen, die sich auf die bestehenden, zukünftigen oder geplanten Produkte des Unternehmens beziehen; (iii) proprietäre Softwareprogramme oder proprietäre Änderungen an nicht-proprietären Softwareprogrammen; (iv) Geschäftsgeheimnisse gemäß der Definition nach kalifornischem Recht; (v) nicht-öffentliche Marketing-Informationen wie z.B. Marketing-Strategien, Preisinformationen, Kosteninformationen und Vertriebsstrategien; (vi) zukünftige Produktpläne oder Informationen, die von der Gesellschaft als vertraulich oder geschützt behandelt werden; und (vii) nicht-öffentliche Informationen, die sich auf die Verkäufer der Gesellschaft oder auf Dritte beziehen, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen unterhält, einschliesslich der Bedingungen dieser Beziehungen.

(b) Zu jeder Zeit während der Arbeitsbeziehung des Lieferanten mit dem Unternehmen und zu jeder Zeit nach Beendigung dieser Beziehung wird der Lieferant alle proprietären Informationen vertraulich behandeln und ihnen vertrauen. Der Lieferant wird keine proprietären Informationen ohne die schriftliche Zustimmung des Präsidenten des Unternehmens verwenden oder offenlegen.

(c) Sämtliches Eigentum des Unternehmens, einschließlich, aber nicht beschränkt auf proprietäre Informationen, Dokumente, Daten, Aufzeichnungen, Ausrüstung und anderes materielles oder immaterielles Eigentum, unabhängig davon, ob es sich um proprietäre Informationen handelt oder nicht, die dem Lieferanten vom Unternehmen zur Verfügung gestellt oder vom Lieferanten in Verbindung mit den Dienstleistungen des Lieferanten für das Unternehmen erstellt wurden, ist und bleibt das alleinige Eigentum des Unternehmens und ist auf Anfrage des Unternehmens unverzüglich an das Unternehmen zurückzugeben. Der Lieferant muss all dieses Eigentum nach Beendigung der Arbeitsbeziehung des Lieferanten mit dem Unternehmen zurückgeben und liefern. Der Lieferant behält kein derartiges Eigentum oder eine Reproduktion dieses Eigentums nach dieser Beendigung oder zu irgendeinem Zeitpunkt.

(d) Der Lieferant erkennt an, dass das Unternehmen Informationen, die nicht öffentlich bekannt, privat oder urheberrechtlich geschützt sind, von Dritten erhalten oder an Dritte weitergeben kann, vorbehaltlich der Verpflichtung des Unternehmens, diese Informationen vertraulich zu behandeln und sie nur für bestimmte Zwecke zu nutzen. Der Lieferant stimmt zu, dass während der Dauer der Arbeitsbeziehung des Lieferanten mit dem Unternehmen und danach der Lieferant: (i) dem Unternehmen und solchen Drittparteien die Pflicht schuldet, alle solchen privaten oder proprietären Informationen, die er von Drittparteien erhalten hat, vertraulich zu behandeln und sie nicht preiszugeben, es sei denn, dies ist notwendig, um die Arbeit des Lieferanten für das Unternehmen in Übereinstimmung mit der Vereinbarung des Unternehmens mit solchen Drittparteien auszuführen; und (ii) sie in Übereinstimmung mit der Vereinbarung des Unternehmens mit solchen Drittparteien für niemanden außer für das Unternehmen oder solche Drittparteien verwenden wird.

(e) Die Verpflichtungen des Lieferanten in Bezug auf proprietäre Informationen gelten solange, bis die proprietären Informationen auf rechtmäßigem Wege öffentlich bekannt sind.

Billigkeitserleichterung. Der Lieferant erkennt an, dass jede Verletzung oder drohende Verletzung der Bestimmungen eines Abschnitts dieser Vereinbarung durch den Lieferanten zu einem unmittelbaren und nicht wieder gutzumachenden Schaden für das Unternehmen führt, für den es keinen angemessenen Rechtsbehelf gibt, und dass das Unternehmen Anspruch auf einen angemessenen Rechtsbehelf hat, um den Lieferanten davon abzuhalten, die Bestimmungen dieser Abschnitte zu verletzen, oder um den Lieferanten zu zwingen, jegliche unbefugte Nutzung und Offenlegung der

geschützten Informationen einzustellen und zu unterlassen. Nichts in diesem Abschnitt ist so auszulegen, dass es dem Unternehmen untersagt ist, andere Rechtsmittel, die ihm für einen solchen Bruch oder drohenden Bruch zur Verfügung stehen, zu verfolgen, einschließlich der Geltendmachung von Schadenersatz vom Lieferanten.

Marken des Unternehmens. Unsere Marken und Warenzeichen sind wertvolle Vermögenswerte des Unternehmens. Wir tolerieren keine gefälschten Waren oder den unsachgemäßen Vertrieb unserer Produkte an Dritte.

Schutz des Geistigen Eigentums. Lieferanten müssen die Rechte an geistigem Eigentum respektieren und Kundeninformationen schützen; der Transfer von Technologie und Know-how muss in einer Weise erfolgen, die die Rechte an geistigem Eigentum schützt. Durch ihre Zustimmung zur Herstellung von Handelsmarken für SPI erkennen die Lieferanten an, dass alle von SPI für solche Waren verwendeten Marken das geistige Eigentum von SPI sind, dass jede Verwendung solcher Marken ausschließlich zum Nutzen von SPI erfolgt, dass sie nicht die Eintragung solcher Marken irgendwo auf der Welt beantragen werden und dass sie im Falle einer solchen Eintragung auf Verlangen von SPI diese Marken unverzüglich und ohne zusätzliche Vergütung an SPI abtreten werden.

Geschäftsintegrität. Die Lieferanten müssen faire Geschäftsstandards einhalten und dürfen keine Medical Scrub Uniforms unter irgendeinem Label entwickeln, entwerfen oder verkaufen, um mit SPI zu konkurrieren. Die Lieferanten werden zu keiner Zeit, weder jetzt noch in Zukunft, an die Private-Label-Kunden von SPI mit der Absicht herantreten, Medical Scrub Uniforms zu entwickeln, zu entwerfen oder zu produzieren.

Offenlegung von Informationen. Die Lieferanten müssen Informationen über ihre Geschäftsaktivitäten, Struktur, finanzielle Situation und Leistung in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften und der vorherrschenden Branchenpraxis genau aufzeichnen und offenlegen.

Produktqualität und -sicherheit. Lieferanten müssen sicherstellen, dass alle für Strategische Partner produzierten Waren, einschließlich Kinderartikel, den geltenden US-Bundes-, Landes- und lokalen Gesetzen sowie den Gesetzen des jeweiligen Herstellungs- oder Exportlandes entsprechen. Dazu gehören unter anderem die Gesetze, Normen, Regeln und Vorschriften, die von der U.S. Consumer Product Safety Commission und der Federal Trade Commission erlassen wurden. Die Lieferanten müssen ein geeignetes Testprogramm einführen und alle Tests durchführen, die zur Einhaltung des Consumer Product Safety Improvement Act of 2008 ("CPSIA") erforderlich sind.

Die Bedingungen, unter denen Sie Ihre Produkte an das Lager von SPI liefern, beinhalten eine Garantie, dass alle Waren sicher und für den vorgesehenen Zweck geeignet sind, frei von Materialien sind, die Personen verletzen können, keine Mängel aufweisen, den geltenden Normen entsprechen und die vereinbarte professionelle Qualität aufweisen. SPI behält sich das Recht vor, Waren zurückzugeben, die die oben genannten Standards nicht erfüllen oder überschreiten.

Unterauftragnehmer. Hersteller werden ohne ausdrückliche schriftliche Zustimmung von SPI keine Unterauftragnehmer für die Herstellung von SPI-Waren oder Komponenten davon einsetzen, und zwar erst, nachdem der Unterauftragnehmer sich schriftlich gegenüber SPI zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex verpflichtet hat. Für den Fall, dass ein Lieferant einen Unterauftragnehmer benötigt, muss ein formeller schriftlicher Antrag an die strategischen Partner zur Genehmigung eingereicht werden.

Überwachung und Zugang. Die Hersteller ermächtigen SPI und die von SPI benannten Vertreter (einschließlich Dritter) zur Durchführung von Überwachungsaktivitäten, um die Einhaltung dieses Verhaltenskodex zu bestätigen, einschließlich unangekündigter Inspektionen der Produktionsstätten und der vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Unterkünfte vor Ort, Durchsicht von Büchern und Aufzeichnungen in Bezug auf Beschäftigungsangelegenheiten und private Gespräche mit Mitarbeitern. Die Zulieferer werden vor Ort alle Unterlagen aufbewahren, die zum Nachweis der Einhaltung dieses Verhaltenskodexes erforderlich sein können.

Die Zulieferer müssen über ein Verfahren zur rechtzeitigen Korrektur von Mängeln verfügen, die durch ein internes oder externes Audit, eine Bewertung, Inspektion, Untersuchung oder Überprüfung festgestellt wurden.

Veröffentlichung. Die Hersteller werden geeignete Maßnahmen ergreifen, um sicherzustellen, dass die Bestimmungen dieses Verhaltenskodexes den Mitarbeitern mitgeteilt werden, einschließlich der gut sichtbaren Aushängung einer Kopie dieses Verhaltenskodexes in der Landessprache und an einem für die Mitarbeiter jederzeit leicht zugänglichen Ort.

Einhaltung der Zollvorschriften. Strategic Partners ist ein qualifizierter Teilnehmer am Programm Customs Trade Partnership Against Terrorism (C-TPAT). Anbieter, die nicht am C-TPAT-Programm teilnehmen, müssen nachweisen, dass sie Sicherheitsprozesse und -verfahren entwickelt haben, die mit den C-TPAT-Mindestsicherheitskriterien übereinstimmen. Darüber hinaus müssen Anbieter, die eine Zertifizierung in einem Sicherheitsprogramm für die Lieferkette erhalten haben, das von ihrer lokalen Zollverwaltung verwaltet wird, den Status ihrer Teilnahme angeben.

Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen

Hersteller und Lieferanten halten sich strikt an alle anwendbaren gesetzlichen und behördlichen Normen und Anforderungen und halten SP für alle Verluste oder Schäden, die aus einem Versäumnis eines Herstellers oder Lieferanten resultieren, schadlos. Ein Hersteller oder Lieferant ist verantwortlich für jedes Versäumnis seines Subunternehmers, gesetzliche oder behördliche Anforderungen zu erfüllen.

Keine Drittbegünstigten

Dieser Kodex schafft Verpflichtungen nur zwischen den Parteien. Es ist nicht beabsichtigt, Dritte zu begünstigen, noch kann ein Dritter eine Bestimmung dieses Kodex durchsetzen.

Firmenname (Druck) Datum

Name (Druck) Unterschrift

Titel

Vickie Nellor Datum

Strategische Partner

Executive Vice President, Beschaffung und Einkauf

9800 De Soto Avenue,

Chatsworth, Kalifornien 91311 USA

Ph: 818-671-2205

VNellor@stratgicpartners.net

Strategische Verteilung, LP

Fragebogen zu Geschäftspraktiken

Nur zur Verwendung für SPI

Datum: _____

Division: _____

Initialen: _____

Bitte beantworten Sie jede Frage und kehren Sie zurück zu:

Mitchell Rosenkrantz

Strategischer Vertrieb L.P. Produktionsbüro

9800 De Soto Ave., Chatsworth, Kalifornien 91311

Büro: 818.671-2100 - FAX: 818.671-2015

Strategische Verteilung, LP

Fragebogen zu Geschäftspraktiken

Nur zur Verwendung für SPI

Datum: _____

Division: _____

Initialen: _____

Bitte beantworten Sie jede Frage und kehren Sie zurück zu:

Mitchell Rosenkrantz

Strategischer Vertrieb L.P. Produktionsbüro

9800 De Soto Ave., Chatsworth, Kalifornien 91311

Büro: 818.671-2100 - FAX: 818.671-2015

Für jede Fabrik muss ein separater "Fragebogen" ausgefüllt und unterschrieben werden, sowie einer für jeden Standort Ihrer Unterlieferanten.

Name der Fabrik

Kontakt

Adresse

Stadt, Bundesland, Postleitzahl

Telefon Fax

JA NEIN

1. Ist jeder Arbeitnehmer in dieser Einrichtung jünger als das gesetzliche Mindestalter oder 14 Jahre alt, je nachdem, welches Alter höher ist?
2. Sind alle Arbeitnehmer in dieser Einrichtung freiwillig anwesend?
3. Steht es den Beschäftigten frei, die Einrichtung nach Beendigung ihrer Schicht zu verlassen?
4. Ist der niedrigste Stundenlohn mindestens das von der Regierung geforderte Minimum?
5. Ist die Anzahl der in einer bestimmten Woche geleisteten Arbeitsstunden größer als die gesetzliche Höchstzahl?
6. Steht pro Arbeitsschicht Zeit für Mahlzeiten zur Verfügung? Wie lange?
7. Ist eine ausreichende Anzahl von Feuerlöschern sichtbar und in angemessener Entfernung zu den Arbeitnehmern vorhanden?
8. Sind die Ausgänge deutlich markiert, frei und unverschlossen?
9. Haben die Arbeitnehmer Zugang zu Trinkwasser?
10. Sind funktionelle Toiletten vorhanden?
11. Sind bei Gebäuden mit mehr als einem Stockwerk Feuerleitern vorhanden?
12. Sind in dieser Einrichtung Erste-Hilfe-Material verfügbar? Wo sind sie erhältlich?
13. Entspricht diese Einrichtung allen Arbeitsgesetzen, Regeln und Vorschriften?
14. Wie viele Stunden sollen die Beschäftigten in einer bestimmten Woche maximal arbeiten?
15. Haben die Arbeitnehmer in sieben Tagen mindestens einen freien Tag?